



# Einladung

zur Jubiläumsfeier

**10 Jahre Ignaz L. Lieben-Preis**

und zur Überreichung des

**Bader-Preises für die Geschichte der Naturwissenschaften**

und des **Ignaz L. Lieben-Preises**

**28. November 2013, 14.00 Uhr**

Johannessaal, Österreichische Akademie der Wissenschaften  
1010 Wien, Dr. Ignaz Seipel-Platz 2

u.A.w.g. bis 22. November 2013

[suemeyye.ardic@oeaw.ac.at](mailto:suemeyye.ardic@oeaw.ac.at) oder T 01-515 81/1318



# Jubiläumsfeier

10 Jahre Ignaz L. Lieben-Preis

**Programm** 14.00–17.00 Uhr

## *Begrüßung*

**Adolph Lieben und die Ignaz L. Lieben-Stiftung.**  
**Die erste wissenschaftliche Stiftung in Österreich.**

Robert W. Rosner

**Das Ignaz-Lieben-Projekt**

Christian R. Noe

## **Die Preisträger der Jahre 2004 bis 2012**

Moderation: Arnold Schmidt

**Andrius Baltuška**

*ultraschnelle Laserspektroskopie (2006)*

**Markus Aspelmeyer**

*experimentelle Quantenoptik und Quanteninformation (2007)*

**Frank Verstraete**

*Theorie der Quanteninformation und -verschränkung (2009)*

Moderation: Christoph Kratky

**Ronald Micura**

*RNA-Chemie (2005)*

**Csaba Pál**

*metabolische Netzwerkanalyse (2008)*

**Mihály Kovács**

*Muskelmotorproteine (2011)*

Moderation: Rudolf Grosschedl

**Zoltán Nusser**

*zelluläre und molekulare Neuroanatomie und Neurophysiologie (2004)*

**Robert Kralovics**

*myeloproliferative Erkrankungen (2010)*

**Michael Sixt**

*Morphodynamik von Immunzellen (2012)*

# Preisverleihung

**Programm** 17.30–18.30 Uhr

Verleihung des

***Bader-Preises für die Geschichte der Naturwissenschaften***

an Martin WIESER und Thomas MAYER

Präsentation des Forschungsprojekts

Verleihung des

***Ignaz L. Lieben-Preises***

an Barbara KRAUS

Laudatio: Ignacio Cirac

Musikalische Gestaltung: Christine Lavant Quartett

Im Anschluss an die Preisverleihung bittet das Präsidium zu einem Empfang.

## **Preisträgerin und Preisträger**

**Barbara Kraus**, Assoz. Professorin am Institut für Theoretische Physik der Universität Innsbruck, erhält den Ignaz L. Lieben-Preis 2013 für ihre Forschungsarbeiten im Bereich der Quanteninformationstheorie, insbesondere der Quantenverschränkung.

**Thomas Mayer** und **Martin Wieser**, Doktoranden an der Universität Wien, erhalten den Bader-Preis für die Geschichte der Naturwissenschaften 2013 für ihr Forschungsprojekt *Psychologische Experimentalforschung in der ‚Ostmark‘. Forschung zwischen Wissenschaft und Ideologie.*

Weitere Informationen zu Preisen und Preisträger(inne)n unter  
**[www.stipendien.at](http://www.stipendien.at)**



**ÖAW**  
Österreichische Akademie  
der Wissenschaften

## Köpfe Stipendien & Preise

### Die Preise

Der **Ignaz L. Lieben-Preis**, der älteste Preis der ÖAW, wurde 1863 gestiftet und nach dem Gründer des Bankhauses Lieben benannt. Der Preis wurde ab 1865 an Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen aus den Bereichen Chemie, Physik und Physiologie vergeben. Renommiertere Forscherinnen und Forscher wie die Physikerinnen Marietta Blau und Lise Meitner oder die beiden Nobelpreisträger Viktor Hess und Otto Loewi wurden mit dem Ignaz L. Lieben-Preis ausgezeichnet. 1938 musste der Preis aufgrund der Verfolgung der Stifterfamilie eingestellt werden.

Die großzügige finanzielle Unterstützung von Isabel und Alfred Bader hat es ermöglicht, den Ignaz L. Lieben-Preis zu reaktivieren und im Jahr 2004 erstmals wieder auszuschreiben.

Der **Bader-Preis für die Geschichte der Naturwissenschaften** wurde 2009 erstmalig ausgelobt und richtet sich an junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die Dissertationen oder Forschungsprojekte zur Geschichte der Naturwissenschaften vorbereiten.

### Die Stifter

**Alfred Bader**, 1924 in Wien geboren, musste nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten seinen Heimatort verlassen und konnte im Dezember 1938 mit dem ersten Kindertransport nach Großbritannien flüchten. Nach seinem Chemiestudium an der Queen's University in Kanada und an der Harvard University gründete Alfred Bader 1951 Aldrich Chemical Co. Im Jahr 1975 fusionierte Aldrich Chemical Co. mit dem führenden biochemischen Zulieferunternehmen Sigma in St. Louis und Alfred Bader war bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1991 Vorsitzender von Sigma-Aldrich. Schon in seiner Studienzeit zeigte Alfred Bader großes Interesse an Kunst und Kunstgeschichte und gilt heute als einer der renommiertesten Sammler von holländischer Kunst aus dem 17. Jahrhundert.

**Isabel Bader**, geb. Overton, stammt aus Northern Ontario in Kanada und studierte an der Victoria University in Toronto. Von 1949 bis zu ihrer Heirat mit Alfred Bader 1982 unterrichtete sie in Bexhill im englischen Sussex Englisch und Geschichte.

Alfred Bader hat – in den letzten Jahren gemeinsam mit Isabel – neben den Preisen für die Österreichische Akademie der Wissenschaften weitere Preise und Stipendien für Studierende in Kanada, den USA, Großbritannien und der Tschechischen Republik gestiftet.